

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **71 (1991)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegensätze. Indem die beiden grossen Nachkriegsautoren der Schweiz gegeneinandergehalten werden, erscheint jeder deutlicher in seinem Wesen. In «Dürrenmatts Theater als Abbild der labyrinthischen Welt» analysiert Arnold Dürrenmatts dramaturgische Prinzipien, und natürlich geht «*Querfahrt*» auch auf den Maler Dürrenmatt ein. Die Schrift, obgleich aus Einzelpublikationen zusammengefügt, präsentiert sich im ganzen als eine persönlich geprägte Bilanz der Begegnung eines der produktivsten Autoren unserer Zeit mit einem Kritiker, der im Werk den Menschen sucht. Beide haben sich gefunden (*Wallenstein Verlag, Göttingen 1990*).

Jean Starobinski über Montesquieu

Die französische Originalausgabe des brillanten Essays erschien schon 1953 in Paris. Ulrich Raulff übersetzte sie ins Deutsche, der *Carl Hanser Verlag* in München nahm das Werk in seine «Edition Akzente» auf, wo es nun, zusammen mit ausgewählten Texten aus Montesquieus Werken, eine Anthologie und kompetente Charakterisierung zugleich ist, die deutlich sich abzeichnende Spur eines Denkers, Kosmopoliten, Gutsherrn und glänzenden Schriftstellers aus einer bewegten Epoche der Geschichte.

Literaturkritik — Anspruch und Wirklichkeit

In der Reihe der Berichtsbände über germanistische Symposien nimmt der Band «*Literaturkritik — Anspruch und Wirklichkeit*» eine besondere Stellung ein. In der Regel befassen sich Hoch-

schulgermanisten ja mit der Dichtung, mit Problemen, die sich daraus für die Interpretation, die Rezeptionsgeschichte, die Wechselbeziehungen zwischen Biographie und Werk und so weiter ergeben. Dass Literaturkritik, als literarische Gattung, selbstverständlich ein Gegenstand der Literaturwissenschaft ist, kann nicht bezweifelt werden. Aber inwiefern denn unterscheidet sie sich von verwandten Methoden dieser Wissenschaft? Sie ist keine Wissenschaft (Heinrich Vormweg bekräftigt es in seinem Beitrag); aber ist denn Literaturwissenschaft nicht auch Kritik? Sie ist es vermutlich gerade in dem Punkt nicht, in dem sie — als Wissenschaft eben — auf Objektivierung ihrer Erkenntnisse aus ist. Denn Literaturkritik hat ein starkes subjektives Element, ist «*eine subjektive Spekulation*», wie wiederum Heinrich Vormweg sagt.



Auch sonntags geöffnet:

Sprüngli Hauptbahnhof
Sonntag, 8.45—17.00 h

Sprüngli Flughafen-Bahnhof
Sonntag, 8.00—20.00 h

Paradeplatz · Hauptbahnhof Zürich · Bahnhofstr. 67 · Shop
Ville · Löwenplatz · Stadelhoferplatz · Bahnhof Stadelhofen ·
Glattzentrum · SC · Spreitenbach · Airport-Shopping Kloten